

Break Free

Ein Leben außerhalb der Abtei...[BITTE INS WEBLOG SCHAUEN!!! WICHTIG!!!!]

Von Chayenne-sama

Kapitel 1: The Meeting

1.Kapitel: The Meeting

erstmal hi^^

wie ihr seht, hab ich ne neue story on gestellt. als erstes möchte ich mich bei meinen beiden beta-leserinnen bedanken. Minaho und Michiyo *beide umknuddl* ich würde mich auf kommis von euch freuen

so und nun genug geredet. viel spaß beim ersten Kappi meiner Story "Break Free".

----- The Meeting -----

Es war an einem Montagvormittag, als Mr. Dickenson die Bladebreakers zu sich ins Büro rief. „Guten Morgen Jungs. Schön, dass ihr gekommen seid.“, begrüßte er sie freundlich „Was gibt’s denn Mr. Dickensen?“ fragte Tyson. „Was haltet ihr davon, ein neues Team zu trainieren?“ „Cool. Das wäre mal was ganz Neues.“ kam es happy von Max. „Freut mich. Also was ist?“, fragend blickte der BBA Vorsitzende Kai an. „Von mir aus.“, brummte dieser leicht genervt. Max und Tyson stießen leise Freudenschreie aus. Ray fragte neugierig: „Und wann kommt dieses Team zu uns?“ „Ich werde ihnen noch heute mitteilen, dass sie zu euch kommen können, also ich würde sagen, dass das Ganze bis zum Ende der Woche dauert, weil noch nicht alle Mitglieder da sind!“ „Und wo werden die dann wohnen?“, erkundigte sich Kenny.

„Ich dachte mir, dass sie bei euch einziehen könnten. Habt ihr etwas dagegen?“ „Nö. Unser Haus ist ja groß genug.“, antwortete Max begeistert und Tyson nickte. „Also gut. Ich werde euch dann anrufen, wenn ich die Zusagen bekommen hab.“, lächelte Mr. Dickenson „seine“ Jungs an.

„Ist gut. Bis bald.“, verabschiedeten diese sich. „Auf Wiedersehen. Und trainiert sie mir dann schön, ja?“ „Aber klar doch.“, kam es von Tyson und damit machten sie sich auf den Weg nach Hause.

Bei Mr. Dickensen: „Guten Morgen Jenny.“ „Oh, hallo, Mr. Dickensen. Mit Ihrem Anruf habe ich gar nicht gerechnet. Was gibt’s denn?“, wollte diese wissen. „Das Team, von

dem ich dir damals erzählt habe, würde euch trainieren. Und ich wollte wissen, ob du noch daran interessiert bist.“, antwortete er.

„Aber klar. Ich komm so schnell ich kann zu Ihnen.“, rief Jenny begeistert ins Telefon. „Ist gut. Dann bis gleich.“ „Bye.“ Auch bei den anderen Teammitgliedern, hörte er die gleiche Antwort: „Ich komm so schnell ich kann zu Ihnen.“

Er hatte den Jungen verschwiegen, dass das Team, das sie trainieren sollten, ein Mädchenteam war, denn er hatte Zweifel, ob die Bladebreakers sie dann immer noch bei sich einziehen lassen würden. Geschweige denn, dass sie sie trainieren würden. Er stellte sich schon das Zusammentreffen der beiden Teams vor. „Keine schöne Vorstellung.“, murmelte er vor sich hin.

Aus 4 verschiedenen Teilen der Welt, waren die Girls ankommen. Aber eines hatten sie alle gemeinsam. Alle 4 Mädchen verband das Beybladen.

Er nahm den Telefonhörer und wählte die Nummer der Bladebreakers. „Ja, hallo, Kenny. Sie kommen so schnell wie sie können. Also, wie ich das Team verstanden hab, werden sie alle morgen bei euch sein.“, erzählt er Kenny, der gespannt zuhörte. „Ist gut. Bye.“, verabschiedete sich Kenny. „Tschüß!“

„Bin gespannt, wie das Team sein wird.“, meinte Kenny, nachdem er aufgelegt hatte. „Ich hoffe jedenfalls, dass sie das Training ernst nehmen!“, antwortete Kai. „War ja klar, dass du das sagen würdest.“, kam es von Tyson, der darauf nur mit einem kalten Blick angesehen wurde. „Ist doch wahr.“, rechtfertigte er sich und setzte sich auf das Sofa neben Max. „Es gibt essen.“ kam es wenige Sekunden später von Ray.

Schon war Tyson aufgesprungen. „So was von typisch Tyson.“ Max lachte und schüttelte seinen Kopf, während er hinter Kenny in die Küche ging.

Um ca. 8 Uhr morgens auf dem Flughafen. „Mensch ist hier vielleicht was los.“ Ein blondes Mädchen, das gerade aus London eingetroffen war, suchte verzweifelt den Ausgang. Als sie ihn endlich gefunden hatte, stieß sie ein leises Gebet gen Himmel aus. „Endlich. Und nun schnell zur BBA.“

Dort angekommen, steuerte sie auf Mr. Dickensons Büro zu. Sie klopfte kurz und wurde auch sofort herein gebeten. „Ah Jessy. Schön, dass du so schnell gekommen bist. Hallo.“

Sie schüttelten sich die Hände und Jessy fragte: „Sind die Anderen auch schon da?“ „Ja. Komm doch bitte mit. Sie warten im Seminarraum. Sind kurz vor dir eingetroffen.“, erklärte Mr. D.

Sie folgte ihm und begrüßte dann die Mädchen, die ihr lächelnd entgegen kamen. „Ich hoffe, dass ich nun alle offenen Fragen beantworten konnte. Sonst ruft doch einfach an, wenn ihr noch weitere habt. Okay?“, fragte der Vorsitzende nach einer halben Stunde Einführung. „Klar.“, nickten die Mädchen.

„Gut. Dann wünsche ich euch viel Spaß und Glück für die kleinen Turniere, an denen ihr teilnehmen werdet. Hier.“ Er reichte Jenny einen Zettel, auf dem eine Straße notiert war. „Dort werdet ihr wohnen.“ „Vielen Dank.“, bedankten sich die Mädchen höflich. „Euer Gepäck werde ich hinbringen lassen, denn ich glaube, dass ihr erst einmal hier umsehen wollt oder?“ „Ja. Wenn es Ihnen keine Umstände macht.“, antwortete Jessy. „Aber nicht doch. Ich wünsche euch einen schönen Tag.“ „Danke. Ihnen auch.“

„Also, was haltet ihr von diesem Vorschlag: Wir suchen uns ein nettes Cafe und unterhalten uns ein bisschen?“ fragte Jenny. Ihr Vorschlag fand allgemeinen Zuspruch und so gingen sie in die Innenstadt. Nach einer Stunde, wussten sie so ziemlich das Wichtigste der jeweils anderen.

„Na dann. Auf die Suche nach dieser Straße.“, meinte Rin lächelnd. Aber nach einer halben Stunde meinte Steffi: „Lasst uns jemanden fragen, sonst kommen wir in x Jahren nicht an.“ „Ja.“, gab ihr Jessy Recht.

„Gut, ich frag jemanden.“ Jenny sah sich um und entdeckte einen Jungen in ihrem Alter. „Ähm...Entschuldigung. Ich suche die Parkallee.“ Er drehte sich um und musterte sie erstmal. Er war einen Kopf größer wie sie und sah sie abschätzend an. „Dort entlang.“, antwortete er nur und zeigte nach links. „Danke.“ Sie drehte sich um und lächelte ihre Freundinnen an. „Links.“

Die 4 gingen den Weg entlang und blieben vor einem großen Haus mit der Hausnummer 5 stehen. „Wow. Das ist ja mehr ne Villa als ein Haus.“, staunte Rin. „Na dann. Lasst uns mal hochgehen.“

Sie gingen die Auffahrt hinauf und Steffi klingelte. Nach einer kurzen Stille, hörte man Schritte, die sich der Haustür näherten. Ein Junge mit blonden Haaren, öffnete ihnen. „Wie kann ich euch helfen?“, fragte dieser freundlich. „Sind wir hier richtig bei den Bladebreakers?“ „Ja. Aber wer seid ihr?“, wollte der Junge wissen. „Wir sind das neue Team. Mr. Dickenson sagte, wir werden hier wohnen.“ „Ähm...dann kommt rein.“ Er trat zur Seite und die 4 betraten die Eingangshalle. „Wow.“ Sie staunten nicht schlecht. „Das Haus sieht ja von außen schon groß aus, aber von drinnen?! Der Hammer.“, sagte Jenny und lächelte. „Na dann, kommt mal mit. Die anderen sind im Wohnzimmer.“

„Wer war denn an der Tür, Max?“ fragte Kenny und blickte von seinem Laptop auf. „Das neue Team ist eingetroffen.“, antwortete dieser. „Wirklich?“, fragte Ray neugierig und Max nickte. „Hi.“, kam es von der Tür. Tyson sah die 4 Mädchen mit offenem Mund an und wollte überrascht wissen: „Ihr seid das neue Team, dass bei uns wohnen wird?“ „Erraten.“, antwortete Steffi und lächelte ihn an.

„Aber...also werden wir ein Mädchenteam trainieren.“ Fassungslos starrte Tyson sie an. „Beruhig dich bitte. Das wird wohl nicht so schlimm werden, oder?“ „Ich hoffe doch.“ „Wer seid ihr denn?“, fragte Max. „Oh. Sorry, ich bin Jessy, das sind Steffi, Rin und Jenny.“ „Wer wir sind wisst ihr doch oder?“ fragte Max und lachte. „Aber klar doch.“ „Aber fehlt nicht einer?“ „Doch. Kai ist einfach verschwunden.“

„Ah Kai. Das Team ist eingetroffen.“, sagte Ray, der auf dem Weg zur Küche war. „Heute schon?“, fragte dieser verwundert und ging ins Wohnzimmer. „Mr. Dickenson sagte doch was von einem Turnier. Wo findet das denn statt?“ „Russland.“ antwortete Kenny Rin und die Mädchen sahen sich fragend an. „Und wann fliegen wir?“ „Morgen.“, antwortete Ray und sagte „Das Essen wäre fertig.“

Tyson lief an ihnen vorbei und Max entschuldigte sich für seinen Freund. „Er hat 'ne gewisse Vorliebe fürs Essen.“ „Aha.“, meinte Steffi nur und dann gingen sie in die Küche.

Während des Essens, fragten die Jungs die Mädchen, woher sie denn kamen und ob sie schon lange bladedeten. „Ich hatte bis vor 2 Jahren in Shanghai gewohnt, aber dann hat Dad einen neuen Job bekommen und wir sind nach Paris gezogen.“, sagte Jenny.

„Ich komm aus Rotterdam.“, erklärte Rin und nun fiel es ihnen auch an ihrer Aussprache auf. Sie hatte einen leicht holländischen Akzent.

„Ich komme aus Lissabon.“ antwortete Steffi. „Und ich aus London.“, beendete Jessie die Auskunft. Als sie mit dem Essen und dem Abwasch fertig waren, zeigten sie ihnen ihre Zimmer. „Wow. Die sind ja ganz schön groß.“ „Ja. Alle haben einen eigenen Balkon mit Sicht auf die Parkanlage.“, sagte Ray.

„Wir dürfen hier aber schon alles nach unseren Wünschen einrichten?“, fragte Steffi. In jedem Zimmer der Girls standen ein großes, gemütliches Bett und ein Schrank, in dem sie für das Notwendigste an Klamotten Platz hatten. „Ja. Aber wartet doch bis nach dem Turnier.“ Die 4 gingen früh schlafen, da sie vom Flug sehr müde waren.

„Was haltet ihr von der ganzen Geschichte?“, fragte Ray seine Teamkollegen. „Wenigstens vorwarnen hätte Mr. Dickenson uns können.“ „Aber vielleicht dachte er, wenn er uns sagt, dass es sich um ein Mädchenteam handelt, würden wir sofort verneinen.“, versuchte Kenny ihnen zu erklären. „Also ich hätte mich sicher nicht geweigert. Sie sind doch sehr nett.“ meinte Max.

„Ja.“ sagte auch Tyson und sah dann fragend zu Kai. „Aber vielleicht dachte er, Kai würde sich quer stellen, wenn er wüsste, dass er ein Mädchenteam trainieren soll.“ „Red doch keinen Quatsch. Kai würde das doch sowieso egal sein, oder?“ „Was?“ Kai war kurz in Gedanken versunken gewesen und hatte nicht mitbekommen, worum es ging. „Egal. Ich schlage vor, wir gehen auch schlafen. Morgen müssen wir früh aufstehen.“

soooooo....schluss fürs erste.

ich hoffe, das kappi hat euch gefallen und freu mich auf eure kommis, egal ob kritik oder lob *g*

bye *wink*
heagmdl eure
Tanja

PS: wenn ich euch benachrichtigen soll, schreibt einfach ENS in eurer Kommi, damit ichs weiß